

Entlastung für die Luft und Rendite für die Eigner

Erstes Projekt der Genossenschaft

Von unserem Mitarbeiter
ECKHARD HEISE

BAD NEUSTADT Nachdem die Idee geboren, der Standort gefunden und Geld aufgetrieben waren, wurde am Montag „Projekt eins“ der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Energie-Genossenschaft offiziell in Betrieb genommen. 3620 Photovoltaik-Module sind dazu auf den Dächern des Bad Neustädter Bauhofs installiert worden, die nun den genossenschaftlichen Anteilseignern Rendite und der Luft Entlastung bringen sollen.

Die alles umspannende Idee lieferte der Namensgeber der Genossenschaft, erklärte Michael Diestel, der gemeinsam mit Mathias Klöffel den Vorsitz hat. Raiffeisens Grundsätze gehen von dem genossenschaftlichen Gedanken aus, dass möglichst viele Kräfte aus einem relativ engen Raum gemeinsam Aufgaben bewältigen, also die Lasten und dann auch den Gewinn teilen.

Durch Bündelung der Kräfte werde der eigene Bereich gestärkt und könne sich besser gegen Einflüsse von außen behaupten. Aus diesen Grundsätzen heraus habe der Agrarökonom genau die globalen Krisen prognostiziert, die sich aktuell ereignen.

Doch die Finanz- und Wirtschaftskrise seien nicht die einzigen Erscheinungen, die das Weltsystem erschüttern. Der Klimawechsel erfordere gewaltige Anstrengungen, „des-

halb wird es Zeit, dass wir unsern Hintern bewegen“. Dabei erwähnte Diestel, dass noch ein Anteil zu haben sei.

Der ökologische und der ökonomische Effekt findet außerdem Ausdruck in einem „Energiesparbuch“, das alle 38 Gesellschafter erhalten. Darin ist dann nicht nur verzeichnet, wie viel Strom mit welchem Gewinn erzeugt wird, sondern es wird auch vermerkt, wie viel CO₂ durch den erzeugten Strom eingespart wird. Diese Idee hat bereits bei einem Wettbewerb eine Auszeichnung eingebracht.

Auch Bürgermeister Bruno Altrichter war von der Initiative begeistert. Er stellte weitere Dächer in Aussicht, die jetzt zwar noch nicht vorhanden sind. Allerdings solle bei der Dachsanierung an der Realschule das Vorhaben gleich berücksichtigt werden.

Landrat Thomas Habermann sah das Projekt „ganz im Sinn der Philosophie einer Stärkung der Region“. Er hoffe auf eine Fortsetzung dieser Entwicklung, sei aber höchst zusehentlich angesichts des Schwungs, der in den bereits umgesetzten Projekten zum Ausdruck kommt.

Ralf May von der Firma S & F, die die Anlage installiert hat, informierte abschließend, dass insgesamt 2800 Quadratmeter Dachfläche mit Modulen belegt wurden, die eine Gesamtleistung von 270 Kilowattstunden bringen sollen. Die Kosten lagen bei 1,1 Millionen Euro.



Der Strom aus der Sonne fließt. Unser Foto zeigt die Beteiligten des ersten Projekts der Raiffeisen-Energie-Genossenschaft, (von links) Ralf May, Mathias Klöffel, Bruno Altrichter, Berthold Barthelmes, Willibald Mültner und Michael Diestel.
FOTO ECKHARD HEISE